

Denkmal für Wehrmacht-Deserteure in Wien geplant

Ö1 Mittagsjournal, 3.1.2014, 12.00 Uhr

Im Frühjahr soll in Wien das lang geplante Denkmal für die Deserteure der Wehrmacht verwirklicht werden. An einem prominenten Ort, mitten in der Stadt, dort wo mit dem Bundeskanzleramt und der Präsidentschaftskanzlei, die Spitzen der Republik residieren auf dem Ballhausplatz. Viel Zeit bleibt allerdings nicht mehr, wenn es Wehrmachtsdeserteure noch erleben sollen.

Daser Peter (ORF)

Für den Ballhausplatz waren schon mehrere Denkmale vorgesehen. Zuerst eine, auch verwirklichte Steinsäule zur Erinnerung an den Architekten Otto Wagner. Dann ein so genanntes Dollfuß-Nationaldenkmal. Während der Nazizeit wiederum, wurde hier dem hingerichteten Attentäter von Dollfuß gedacht. In den letzten Jahren war die unbebaute Ecke zum Volksgarten, eine Abstellfläche für Absperrgitter, Polizeiautos oder Rundfunkwagen. Nun soll hier das Denkmal für die Deserteure der Wehrmacht entstehen. Jahrzehntlang galten sie in Österreich als Verräter. Seit 2009 sind sie als Opfer der nationalsozialistischen Militärjustiz auch gesetzlich anerkannt. Thomas Geldmacher, vom Personenkomitee "Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz" fordert einen raschen Bau des bereits beschlossenen Denkmals.

Geldmacher Thomas (Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz)
Wir wollen, dass das Deserteursdenkmal rasch umgesetzt wird, weil wir wollen, dass die wenigen Opfer der NS-Militärjustiz, die wenigen Deserteure die heute noch leben, die Gelegenheit haben, dieses Denkmal am Ballhausplatz auch zu sehen, um mit zu bekommen, dass die Republik spät aber doch den Beitrag dieser Menschen zur Befreiung Österreichs und den Beitrag dieser Menschen zum Widerstand gegen die Wehrmacht, gegen das Nazi-Regime anerkennt.

Daser Peter (ORF)

Im Rot-Grünen Wiener Koalitionsabkommen ist das Denkmal fixiert. Zuständig ist Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny von der SPÖ. Er wollte auf Anfrage kein Interview zum Deserteursdenkmal geben. Sein Sprecher weist darauf hin, dass das Projekt so rasch wie möglich umgesetzt werde. Im Jänner werde das Vergabeverfahren beginnen. Im Frühjahr die Bauarbeiten. Die Fertigstellung sei für den Herbst 2014 geplant. Für die Kosten seien 245 000 Euro veranschlagt. Das Grundstück stellt die Stadt Wien zur Verfügung. Thomas Geldmacher vom Personenkomitee verweist darauf, dass es bis vor kurzem geheißt hatte, das Denkmal solle im Jahr 2013 fertig werden.

Geldmacher Thomas (Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz)
Wir werden in Wirklichkeit zur Zeit weder von der Stadt Wien, noch von der Kunst im Öffentlichen Raum, die mit der Umsetzung des Denkmals beauftragt ist, tatsächlich informiert. Das heißt, wir müssen uns immer um Informationen bemühen - immer nachfragen. Der Informationsfluss läuft nicht besonders befriedigend und es geht uns vor allem, alles eigentlich einfach zu langsam.

Daser Peter (ORF)

Die Form des Deserteursdenkmals steht bereits fest. Ein großes, blaues, liegendes X aus Beton. Mit Treppe und mit der Innschrift "All alone" - ganz alleine. Dies soll die Situation einzelner Deserteure gegen die übermächtige Terrorherrschaft der Nationalsozialisten ausdrücken. (Maiwald Andrea)